

Toshiyasu Oba:

„Digitales Archiv“ und Kulturelles Gedächtnis“ in Japan – unter besonderer Berücksichtigung der Initiativen der Nationalen Parlamentsbibliothek Japans

aus:

Föderale Vielfalt - Globale Vernetzung.

Strategien der Bundesländer Strategien der Bundesländer für das kulturelle Erbe in der digitalen Welt.

Herausgegeben von Ellen Euler und Paul Klimpel

Schriftenreihe:

»Kulturelle Erbe in der digitalen Welt«. Band 2

S. 184–202



Hamburg University Press

Verlag der
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
Carl von Ossietzky



Eine Publikation der
Deutschen Digitalen Bibliothek

Impressum

Band 2 der Schriftenreihe »Kulturelles Erbe in der digitalen Welt«
verantwortet von Ellen Euler
1. Auflage, 2016

Verlag: Hamburg University Press, Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek
Hamburg Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg, hup.sub.uni-hamburg.de
Permalink: hup.sub.uni-hamburg.de/purl/HamburgUP_DDB2_Vielfalt

Herausgeber: Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Von-der-Heydt-Straße 16–18, 10785 Berlin,
gesetzlich vertreten durch ihren Präsidenten Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hermann Parzinger,
handelnd für das durch Verwaltungs- und Finanzabkommen zwischen Bund und Ländern
errichtete „Kompetenznetzwerk Deutsche Digitale Bibliothek“.

Projektleitung: Ellen Euler
Redaktion: Ellen Euler (EE), Paul Klimpel (PK)
Layout: Beate Stangl / beworx.de
Covergestaltung: Kerstin Stäblein / IIIIgrafikstäbleinIII
Lektorat, Satz und Herstellung: Hofmeister Stauder. Büchermacher, Berlin
Druck und Weiterverarbeitung: hansadruk und Verlags-GmbH & Co KG, Kiel

Bildstrecke
Projektleitung: Astrid B. Müller
Alle Fotos: Deutsche Digitale Bibliothek, Fotograf: Jürgen Keiper (Alle Rechte vorbehalten)

Texte und Fotos stehen, soweit nicht anders gekennzeichnet, unter der Creative-Commons-
Lizenz Namensnennung – Keine Bearbeitungen 4.0 (CC BY ND 4.0). Das bedeutet, dass sie
vervielfältigt, verbreitet und öffentlich zugänglich gemacht werden dürfen, auch kommerziell,
sofern dabei stets die Urheber, die Quelle des Textes und o.g. Lizenz genannt wird, deren
genaue Formulierung Sie unter <https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/legalcode>
nachlesen sollten.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de>
abrufbar.

Deutsche Digitale Bibliothek, Geschäftsstelle

Von-der-Heydt-Straße 16–18, 10785 Berlin, Telefon +49 30 266 411 432
geschaeftsstelle@deutsche-digitale-bibliothek.de,
www.deutsche-digitale-bibliothek.de

Die Deutsche Digitale Bibliothek ist ein Kooperationsprojekt von Bund, Ländern und
Kommunen und wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und
Medien aufgrund Beschlusses des Deutschen Bundestags sowie der 16 Bundesländer.

ISSN (PRINT) 2509-8276 ISSN (ONLINE) 2509-8284
ISBN (PRINT) 978-3-943423-34-1

Elektronische Ausgaben sind in den folgenden Formaten frei verfügbar:
ISBN (EPUB) 978-3-943423-35-8 ISBN (PDF) 978-3-943423-36-5

Inhalt

Föderale Vielfalt – Globale Vernetzung

Ellen Euler und Paul Klimpel 8

Föderale Vielfalt

Baden-Württemberg

Ursula Bernhardt für das Ministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg 16

Bayern

Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst 26

Berlin

Anja Müller und Beate Rusch für die
Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten Berlin 38

Brandenburg

Ulf Preuß für die Koordinierungsstelle Brandenburg-digital 52

Bremen

Anna Greve für den Senator für
Kultur der Freien Hansestadt Bremen 72

Hamburg

Anke Hönnig und Horst Scholz für die
Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg 88

Niedersachsen

Till Manning für das Niedersächsische
Ministerium für Wissenschaft und Kultur 102

Nordrhein-Westfalen

Frank Michael Bischoff, Beate Möllers, Irmgard Siebert, Beate
Tröger, Renate Vogt für das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend,
Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen 112

Sachsen

Frank Aurich für das Sächsische Staatsministerium
für Wissenschaft und Kunst 126

Schleswig-Holstein

Martin Lätzel für das Ministerium für Justiz,
Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein 136

Thüringen

Carsten Pettig für die Thüringer Staatskanzlei 152

Die digitalisierte Gesellschaft und kommunale Kultureinrichtungen

Raimund Bartella für den Deutschen Städtetag 166

Globale Vernetzung

„Digitales Archiv“ und „Kulturelles Gedächtnis“ in Japan – unter besonderer Berücksichtigung der Initiativen der Nationalen Parlamentsbibliothek Japans

Toshiyasu Oba 184

Die Raison d’Être nationaler Bibliotheken im digitalen Zeitalter. Die norwegische Nationalbibli- othek auf der Suche nach neuer Bedeutung

Roger Jøsevoid 206

Internet Archive

Alexis Rossi 224

„Digitales Archiv“ und „Kulturelles Gedächtnis“ in Japan – unter besonderer Berücksichtigung der Initiativen der Nationalen Parlamentsbibliothek Japans*

Toshiyasu Oba

Die Frage, wie kulturelle und intellektuelle Errungenschaften, die im Laufe der Geschichte hervorgebracht und in vielerlei Form hinterlassen wurden, im Zeitalter des Internets und der Digitalisierung bewahrt und nutzbar gemacht wer-

* Der vorliegende Artikel basiert mit freundlicher Genehmigung der japanischen Patentsinformationsorganisation auf einer überarbeiteten Fassung des Artikels „国立国会図書館におけるデジタルアーカイブ事業のこれまでとこれから (Vergangenheit und Zukunft der ‚Digitales Archiv‘-Projekte der Nationalen Parlamentsbibliothek)“ von Toshiyasu Oba in der Beitragssammlung zur Sonderausgabe des Japio YEAR BOOK 2015 der japanischen Patentsinformationsorganisation (jap. Nihon Tokkyo Jōhō Kikō, 日本特許情報機). 2015, S. 20–27. www.japio.or.jp/00yearbook/files/2015book/15_a_03.pdf (Letzter Aufruf: 20.05.2016). Der Autor bedankt sich an dieser Stelle herzlich für die großzügige Unterstützung seitens der japanischen Patentsinformationsorganisation.

den können, stellt eine gemeinsame globale Herausforderung dar. In Japan werden das kulturelle Erbe und kulturelle Inhalte etwa seit Mitte der 1990er-Jahre digitalisiert, der Begriff „digitales Archiv“ wird im Hinblick auf deren Nutzbarmachung von den beteiligten Akteuren in Kulturinstitutionen wie insbesondere Behörden, Unternehmen, Museen und Kunstmuseen im Rahmen von verschiedenen Initiativen und Diskussionen verwendet.

Unabhängig vom Konzept des Archivs in der englischsprachigen Welt ist der Begriff „digitales Archiv“, der als sogenannter japanischer Pseudoanglizismus in die japanische Sprache eingeführt wurde, als Fachterminus auch heute noch in unterschiedlichen Kontexten in Gebrauch. Er verweist auf ein weit gefasstes Konzept, das beispielsweise die Digitalisierung des kulturellen Erbes und kultureller Inhalte, auf Produkten der Digitalisierung basierende Dienste und Informationssysteme, die Erhaltung digitaler Daten sowie die Gesamtheit an Aktivitäten zur Erhaltung und Nutzbarmachung des kulturellen Gedächtnisses auf Grundlage der digitalen Technologie beinhaltet. Auch im vorliegenden Artikel wird, soweit nicht anders vermerkt, der Begriff „digitales Archiv“ in seiner japanisierten Bedeutung verwendet.

Ferner verwendeten ab Mitte der 1990er-Jahre Ingenieur/innen und Ingenieurwissenschaftler/innen mit einem Interesse an Bibliotheken sowie an der Informationstechnologie interessierte Bibliothekswissenschaftler/innen und Bibliothekar/innen gleichermaßen die Begriffe „elektronische Bibliothek“ sowie „digitale Bibliothek“ und es entstanden Diskussionen über eine Reform der IT-basierten Bibliotheksdienste sowie konkrete Initiativen. Da im Zuge der Initiativen auch Maßnahmen durchgeführt wurden, die sich nicht nur mit der Neuerstellung von digitalen Texten, sondern auch mit der Digitalisierung alter Bibliotheksbestände befassten, kann diese Digitalisierung in den Bibliotheken heutzutage ebenfalls als Bestandteil der Projekte rund um das „digitale Archiv“ betrachtet werden.

Die verschiedenen, in Japan zu beobachtenden Aktivitäten im Hinblick auf die Etablierung von „digitalen Archiven“ stehen nicht nur mit Kulturinstitutionen wie z. B. Museen, Kunstmuseen, Bibliotheken und Archiven in Zusammenhang, sondern auch mit einer Vielzahl von Akteuren wie Wissenschaftler/innen oder Unternehmen, weshalb es nicht leicht fällt, das Gesamtbild zu erfassen und zu beschreiben.

Aus diesem Grund sollen im vorliegenden Artikel beispielhaft die Initiativen der Nationalen Parlamentsbibliothek mit dem zentralen Ziel der Förderung „digitaler Archive“ in Japan vorgestellt werden, um einen Teilaspekt der Digitalisierung des auf eine lange Geschichte zurückblickenden kulturellen Erbes in Japan sowie den Umgang mit Born Digitals zu beleuchten.

1. Initiierung des Projekts „elektronische Bibliothek“ der Nationalen Parlamentsbibliothek und Entwicklung zum „digitalen Archiv“

Die Nationale Parlamentsbibliothek (jap. Kokuritsu Kokkai Toshokan, 国立国会図書館, im Folgenden nach der Abkürzung der englischen Bezeichnung National Diet Library, kurz NDL genannt) wurde nach dem Zweiten Weltkrieg nach dem Vorbild der Library of Congress der Vereinigten Staaten von Amerika gegründet. Neben ihrer Funktion als parlamentarische Institution, die der Unterstützung der Aktivitäten von Parlamentsmitgliedern dient, kommt ihr zudem die Aufgabe zu, als Nationalbibliothek verschiedenartige Bestände mit dem Schwerpunkt Publikationen zu sammeln und den Bürger/innen möglichst breitflächig zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus ist sie als Institution in Japan einzigartig, da sie Verlegern bei im Inland veröffentlichten Publikationen eine umfassende Ablieferungspflicht auferlegt und über eine Sammlung verfügt, die auf einer Pflichtablieferungsverordnung basiert.

Seit ihrer Eröffnung 1948 erfüllt die NDL ihre Aufgaben, indem sie vornehmlich gedruckte Bestände sammelt, archiviert und bereitstellt. Mit dem Eintritt ins Internetzeitalter hat sich jedoch ihre Existenzweise im Vergleich zu früher beträchtlich verändert.

Der Wendepunkt trat Mitte der 1990er-Jahre ein, als auch eine Popularisierung des Internets zu beobachten war. Im Rahmen von Forschungsprojekten der japanischen Regierung zu der sich rasant entwickelnden Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie wurde die „elektronische Bibliothek“ als Thema aufgegriffen¹ und auch die NDL beteiligte sich aktiv an diesen Projekten.

Parallel zu diesen Pilotprojekten wurde 1997 eine Konferenz zur Förderung der Implementierung einer elektronischen Bibliothek² organisiert, um zu diskutieren, wie eine solche von der NDL einzurichtende Bibliothek idealerweise aussehen könnte. Als Ergebnis der Konferenz wurde ein schriftlicher Bericht³

- 1 Beispielsweise ein Pilotprojekt zur elektronischen Bibliothek in Zusammenarbeit mit der Information-Technology Promotion Agency (jap. Jōhō Shori Shinkō Jigyō Kyōkai, 情報処理振興事業協会, kurz IPA) (1994–1999) oder ein Pilotprojekt in Kooperation mit der Association of Broadband-ISDN Business Chance and Culture Creation (jap. Shinsedai Tsūshinmō Jikken Kyōgikai, 新世代通信網実験協議会, kurz BBCC) (1995–2002).
- 2 Vgl. http://warp.da.ndl.go.jp/info:ndljp/pid/2800346/www.ndl.go.jp/jp/aboutus/elib_plan_meeting.html (Letzter Aufruf: 20.05.2016).
- 3 Konferenz zur Förderung der elektronischen Bibliothek der Nationalen Parlamentsbibliothek (Februar 1998): 知識・情報・文化の新しい基盤の構築をめざして – 自由で創造的な情報社会のために – (Bestrebungen zur Schaffung eines neuen Fundaments für Wissen,

zusammengestellt. In diesem wurde unter dem Motto „Überall, immer, von allen“ vorgeschlagen, dass die NDL eine neue Rolle einnehmen solle, die darin bestehe, den Zugang zu Informationen durch eine Digitalisierung der Bestände zügig auszudehnen und innerhalb des im Internet etablierten groß angelegten Informationsraums eine führende Rolle einzunehmen.

Basierend auf diesem Vorschlag wurde 1998 von der NDL ein „Konzept zur elektronischen Bibliothek der Nationalen Parlamentsbibliothek“⁴ ausgearbeitet und dann 2000 zur Realisierung dieses Konzepts ein „Rahmenplan zur Implementierung eines elektronischen Bibliotheksdienstes“⁵ erstellt. In der folgenden Zeit wurde die Einrichtung einer elektronischen Bibliothek entsprechend diesem Plan von der NDL vorangetrieben.

Im Laufe der Umsetzung des Plans wurden die beiden folgenden Kategorien, die in der Folge den Kern der „Büchersammlung“ der elektronischen Bibliothek bildeten, präzisiert und der eigentliche Dienst startete ungefähr im Jahr 2000:⁶

- (1) Mit dem Scanner usw. digitalisierte, bestehende Buchbestände (im Falle der NDL als „digitalisierte Bestände“ bezeichnet).
- (2) Im Internet öffentlich zugänglich gemachte Informationen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt gesammelt und festgehalten wurden (von der NDL als „Internetbestände“ bezeichnet).

Was Kategorie (1) betrifft, so wurde die Datenbank für seltene Bücher 2000⁷ und dann 2002 die „digitale Bibliothek der Meiji-Zeit“ mit einem Schwerpunkt

Information und Kultur – für eine freie kreative Informationsgesellschaft). http://warp.da.ndl.go.jp/info:ndljp/pid/2800346/www.ndl.go.jp/jp/aboutus/elib_plan_contents.html (Letzter Aufruf: 20.05.2016).

- 4 Vgl. http://dl.ndl.go.jp/view/download/digidepo_1000791_po_ndlelc-jpn.pdf?contentNo=1 (Letzter Aufruf: 20.05.2016).
- 5 Vgl. http://warp.da.ndl.go.jp/info:ndljp/pid/283204/www.ndl.go.jp/jp/aboutus/elib_standardproject.html (Letzter Aufruf: 20.05.2016).
- 6 Genau genommen besteht ein Unterschied zu den damaligen Begriffen und Konzeptualisierungen, doch es wurde schwerpunktmäßig nur derjenige Teil betrachtet, der noch heute Bestand hat. Darüber hinaus kann davon ausgegangen werden, dass im Zusammenhang mit den heutzutage von der NDL angebotenen Diensten verschiedene Inhalte zu Spezialthemen existieren wie z. B. redigierte und neu gefasste Inhalte im Zuge der Interpretation und Erläuterung von digitalen Bildern (digitale Ausstellungen). Nähere Einzelheiten hierzu siehe: Digital Library Services. In: National Diet Library Newsletter 164 (2008). <http://dl.ndl.go.jp/info:ndljp/pid/3512257> (Letzter Aufruf: 20.05.2016).
- 7 Im Jahr 2000 unter dem Namen „Kichōsho gazō-dētabēsu“ (貴重書画像データベース, Bilddatenbank für seltene Bücher) eröffnet. Diese Datenbank wurde in der Folge 2011 in die heutigen digitalen Bestände der Nationalbibliothek integriert (NDL Digital Collections, jap. Kokuritsu Kokkai Toshokan Dejitaru Korekushon, 国立国会図書館デジタルコレクション, <http://dl.ndl.go.jp>) (Letzter Aufruf: 20.05.2016).

auf in der Meiji-Zeit veröffentlichten Büchern und Schriften der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Kategorie (2) bildet das sogenannte Web-Archiv. Die NDL initiierte es im Jahr 2002, anfangs in Form des Versuchsprojekts „Web Archiving Project“ (jap. Intānetto shigen sentakuteki chikuseki jikken jigyō, インターネット資源選択的蓄積実験事業, kurz WARP), es wurde später jedoch vollständig kommerzialisiert.⁸

Im Kontext dieser Aktivitäten ist die Kansai-Bücherei der Nationalen Parlamentsbibliothek anzuführen, die 2002 als eine der wichtigsten Einrichtungen der Kansai-Wissenschaftsstadt (jap. Kansai bunka gakujutsu kenkyū toshi, 関西文化学術研究都市) eröffnet wurde. Schon während ihrer Planung wurde davon ausgegangen, dass eine ihrer zentralen Funktionen die Übermittlung ihrer eigenen digitalisierten Literaturbestände sein werde⁹ und bereits bei der Eröffnung waren die für eine elektronische Bibliothek erforderlichen Strukturen etabliert.

Auf den Ergebnissen dieser konkreten Initiativen beruht die 2004 erarbeitete „mittelfristige Planung zur elektronischen Bibliothek der Nationalen Parlamentsbibliothek 2004“¹⁰. Diese Planung beinhaltet die Entwicklung der NDL zu einer wichtigen Plattform des Nationalen Digitalen Archivs und ferner die Einrichtung einer einheitlichen Webseite für die gesamten digitalen Informationen in Japan. Bis heute ist diese Planung die Grundlage für die Initiativen der NDL, ein landesweites digitales Archiv einzurichten. Insbesondere im Hinblick auf die zuvor erwähnte einheitliche Webseite entwickelte sich aus dem 2007 offiziell für die Öffentlichkeit freigegebenen Portal des digitalen Archivs (landläufige Bezeichnung PORTA) die Suchfunktion der Nationalen Parlamentsbibliothek (im Folgenden NDL-Search genannt)¹¹. Die Suchfunktion der NDL-

8 Vorgänger des heutigen Projekts „Intānetto shiryō shūshū jigyō“ (インターネット資料収集保存事業, Projekt zur Sammlung und Archivierung von Internet-Beständen) (<http://warp.da.ndl.go.jp>, Letzter Aufruf: 20.05.2016). Die englische Bezeichnung „Web Archiving Project (WARP)“ hat sich bis heute nicht verändert, allerdings wurde in der gegenwärtigen japanischen Bezeichnung das Wort „実験“ (Versuch) gestrichen. Darüber hinaus wurden weitere, hiermit in Zusammenhang stehende Versuchsprojekte durchgeführt. Siehe hierzu im Folgenden: Web Archiving in the National Diet Library. In: CDNLAO Newsletter 66 (2009). <http://warp.da.ndl.go.jp/info:ndljp/pid/8929227/www.ndl.go.jp/en/cdnlaol/newsletter/066/661.html> (Letzter Aufruf: 20.05.2016); 国立国会図書館月報 (Monatsbericht der Nationalen Parlamentsbibliothek) 546 (September 2006), S. 10–14. <http://dl.ndl.go.jp/info:ndljp/pid/1001787> (Letzter Aufruf: 20.05.2016).

9 Siehe hierzu: 国立国会図書館関西館 (仮称)設立に関する第二次基本構想：情報資源の共有をめざして (Grundsatzplanung zur Einrichtung der Kansai-Bibliothek der Nationalen Parlamentsbibliothek [vorläufige Bezeichnung]: Wege zur Teilung von Informationsressourcen). Nationale Parlamentsbibliothek. 1991. <http://dl.ndl.go.jp/info:ndljp/pid/1000841> (Letzter Aufruf: 20.05.2016).

10 Vgl. www.ndl.go.jp/jp/aboutus/dlib/project/plan2004.html (Letzter Aufruf: 20.05.2016).

11 Vgl. <http://iss.ndl.go.jp> (Letzter Aufruf: 20.05.2016).

Search wird als Webseite mit integrierter Suchoption für digitale, wissenschaftliche und kulturelle Informationsressourcen in Japan kontinuierlich erweitert.

2. Sammlung und Konservierung von Born Digitals

2.1 Webseiten-Sammlungs- und Archivierungsprojekt

Das Vorhaben der NDL, das man möglicherweise als das ehrgeizigste bezeichnen könnte, ist das Webseiten-Sammlungs- und Archivierungsprojekt, das auch heute noch in Form des „Web Archiving Project“ (WARP) weitergeführt wird. Die Sammlung und Archivierung von Webseiten-Inhalten, die kontinuierlich aktualisiert und verändert werden, stellte für eine Bibliothek, die sich im Wesentlichen mit auf Papier fixierten Drucksachen befasst, eine völlig neue Erfahrung dar.

Obwohl sie von der Qualität her starken Schwankungen unterliegen, sind auf Webseiten nicht wenige qualitativ hochwertige Informationen enthalten, die sich inhaltlich mit Publikationen in Papierform messen können. Demgegen-

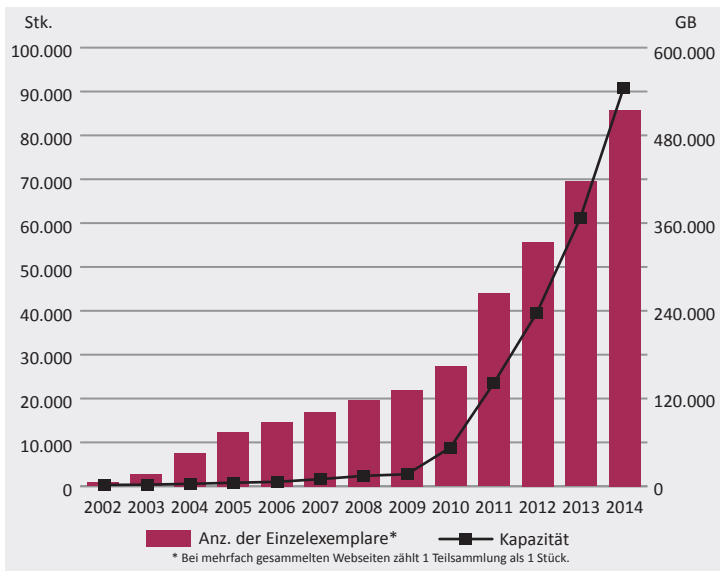


Abbildung 1: Entwicklung des WARP-Sammlungsvolumens

über können diese digitalen Informationen problemlos verändert oder gelöscht werden, sodass nicht gesichert ist, dass auch in Zukunft auf diese zu einem beliebigen Zeitpunkt veröffentlichten Informationen zugegriffen werden kann.

Zu Beginn bestand die Arbeit im Rahmen des WARP-Projekts darin, Genehmigungen von den Urhebern der Webseiten einzuholen und selektiv Informationen zu sammeln. Neue Wege zu finden, diese Informationen umfassend sammeln und archivieren zu können, ohne Genehmigungen auf Grundlage des Rechtssystems einholen zu müssen, stellte für die NDL angesichts ihrer Aufgabe, beratend bei der nationalen politischen Entscheidungsfindung mitzuwirken, eine große Herausforderung dar.

2009 gab es einen entscheidenden Fortschritt. Nach einigem Hin und Her wurde das Gesetz über die Nationale Parlamentsbibliothek revidiert¹² und ab 2010 somit die Möglichkeit geschaffen, Informationen auf Webseiten öffentlicher Institutionen wie der nationalen und kommunalen Verwaltung ohne Erfordernis einer Genehmigung zu sammeln. Hierdurch nahm das Webseiten-Sammlungsvolumen rasant zu. Ende 2007 war die Gesamtkapazität von 10 TB nicht ausgeschöpft, Ende 2014 überstieg das Volumen jedoch bereits 500 TB, und es ist weiterhin eine kontinuierliche Zunahme zu beobachten.¹³

2.2 Herausforderungen in Bezug auf WARP

Die Frage ist jedoch, wie die gesammelten Informationen dauerhaft konserviert und so bereitgestellt werden können, dass eine möglichst problemlose Nutzung möglich ist. Es gibt zahlreiche Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt.

Zunächst einmal werden Textinformationen, die ausschließlich in Form von HTML-Dateien vorliegen, auch in Zukunft mühelos zu lesen sein. Allerdings besteht bei Dateien, die ein von einer spezifischen Softwareanwendung abhängiges Format aufweisen, das Risiko, dass diese bei Einstellung des Supports für die Software zukünftig unlesbar werden.

12 Nähere Einzelheiten hierzu siehe: インターネット資料の収集に向けて--国等の提供するインターネット資料を収集するための国立国会図書館法の改正について (Wege zur Sammlung von Internetbeständen – zur Revision des Gesetzes über die Nationale Parlamentsbibliothek im Hinblick auf die staatlich und anderweitig finanzierte Sammlung von Internetbeständen). In: 国立国会図書館月報 (Monatsbericht der Nationalen Parlamentsbibliothek) 581 (August 2009), S. 4–5. <http://dl.ndl.go.jp/info:ndljp/pid/1001142> (Letzter Aufruf: 20.05.2016).

13 Projekt zur Sammlung von Internetbeständen (Statistik) siehe http://warp.da.ndl.go.jp/info/WARP_statistic.html (Letzter Aufruf: 20.05.2016).

Was die Bereitstellung angeht, so ist die Frage zu beantworten, wie die Suche gestaltet werden soll. Wenn man allein die Menge betrachtet, ist eine sorgfältige Katalogisierung von Hand unmöglich. Selbst wenn für die Volltextsuche ein Index erstellt wird, sind nicht nur beträchtliche Systemressourcen unerlässlich, sondern es ist zudem notwendig, die Suchergebnisse auch bei einer großen Anzahl von Treffern vernünftig zu präsentieren.

Sowohl diese Aspekte als auch die technische Seite müssen berücksichtigt werden, und es sind dafür weiterhin Anstrengungen erforderlich. Es ist zu erwarten, dass durch die Zusammenarbeit mit ausländischen Institutionen wie z. B. im Rahmen des International Internet Preservation Consortium (jap. Kokusai Intānetto Hozon Konsōshiamu, 国際インターネット保存コンソーシアム, kurz IIPC)¹⁴ Lösungen für das Webseiten-Archiv (Web Archive) entwickelt werden.

2.3 Sammlung von Online-Beständen

Auch die Initiativen, die sich mit den von der Zivilbevölkerung ins Internet gestellten Informationen befassen, schreiten nach und nach voran. Auf der Basis der 2013 in Kraft getretenen Revision des Gesetzes über die Nationale Parlamentsbibliothek besteht für die Urheber von im Internet veröffentlichten (öffentlich zugänglich gemachten) elektronischen Informationen, die als gleichwertig mit Büchern und Periodika (wie z. B. Zeitschriften) zu betrachten sind (von der NDL werden diese als „Online-Bestände“ bezeichnet), gegenüber der NDL eine Ablieferungspflicht.¹⁵ Allerdings ist diese heutzutage auf unentgeltliche und nicht mit einer technologischen Schutzvorrichtung wie etwa der digitalen Rechteverwaltung (engl. Digital Rights Management, kurz DRM) versehene Objekte beschränkt.

Im Juli 2013 wurde die Sammlung initiiert und erlangte allmählich allgemeine Bekanntheit, die gesammelten Bestände werden kontinuierlich erweitert. Wenn in Zukunft die Etablierung des Systems weiter fortgeschritten ist, werden voraussichtlich ähnliche Fragen wie bei WARP aufkommen, was die Archivierung betrifft. Ferner existiert auch das Problem, wie eine Gleichwertigkeit mit

¹⁴ Vgl. <http://netpreserve.org> (Teilnahme der NDL seit 2008) (Letzter Aufruf: 20.05.2016).

¹⁵ Zum System der Sammlung von Online-Beständen siehe: Tsutomu Akiyama: Struggles of the National Diet Library in Collecting Online Publications in Japan. In: National Diet Library Newsletter 197 (2014). http://www.ndl.go.jp/en/publication/ndl_newsletter/197/975.html (Letzter Aufruf: 20.05.2016); Homepage der Nationalen Parlamentsbibliothek: オンライン資料収集制度 (eアポ) (System zur Sammlung von Online-Beständen [eDepot]). www.ndl.go.jp/jp/aboutus/online/index.html (Letzter Aufruf: 20.05.2016).

Büchern und Zeitschriften erreicht und eine Verknüpfung mit Beständen in Papierform realisiert werden kann.

Darüber hinaus ist im Hinblick auf kostenpflichtig nutzbare Online-Bestände die Durchführung eines Praxisversuchs, z. B. in Kooperation mit dem Verlegerverband, sowie die kontinuierliche Überprüfung auf Grundlage der hierbei gewonnenen Ergebnisse geplant.¹⁶

3. Entwicklung der Digitalisierung und Übermittlung

3.1 Revision des Urheberrechtsgesetzes und Massendigitalisierung zum Zweck der Erhaltung und Konservierung

Ursprünglich hatte die NDL zu Beginn der Digitalisierung von Druckwerken wie bereits erwähnt zum Ziel, eine elektronische Bibliothek zu realisieren, welche die Nutzung „überall, immer, von allen“ ermöglichen sollte.

Zu diesem Zweck ging man zu Beginn der Digitalisierung davon aus, dass die Produkte der Digitalisierung im Internet öffentlich zugänglich gemacht würden und im Zuge der Digitalisierung eine Abwicklung urheberrechtlicher Ansprüche unerlässlich sei. Allerdings war diese Abwicklung zwangsläufig mit enormen Kosten verbunden und es zeigte sich zudem, dass zahlreiche Werke mit unbekanntem Urheber (sogenannte „verwaiste Werke“) existieren.¹⁷

Auf der anderen Seite entstand, da westlich orientierte Privatunternehmen wie Google¹⁸ Initiativen zur Digitalisierung von Bibliotheksbeständen starteten, eine allgemeine Diskussion darüber, wem bei der Digitalisierung von gedruck-

16 Auf der Homepage der Nationalen Parlamentsbibliothek veröffentlichte Informationsblätter der 25. Sitzung des Untersuchungsausschusses zum Depotbibliothekssystem, siehe Sitzungsprotokoll: http://ndl.go.jp/jip/aboutus/deposit/council/25noushin_siryō.pdf sowie http://ndl.go.jp/jip/aboutus/deposit/council/25noushin_gijiroku.html (Letzter Aufruf: 20.05.2016).

17 Siehe im Folgenden: 近代デジタルライブラリー事業における明治期刊行図書の著作権処理の結果について (Zu den Ergebnissen der Abwicklung von Urheberrechten bei Meiji-zeitlichen Publikationen im Rahmen des Projekts der Digitalen Bibliothek der Meiji-Zeit). In: 国立国会図書館月報 (Monatsbericht der Nationalen Parlamentsbibliothek) 542 (Mai 2006), S. 2–6. <http://dl.ndl.go.jp/info:ndljp/pid/1001788> (Letzter Aufruf: 20.05.2016).

18 Siehe bspw.: Takayuki Torisawa: 動向レビュー: Google Book Search クラスアクション (集合代表訴訟) 和解の動向とわが国の著作権制度の課題 (Untersuchung aktueller Trends: Tendenzielle Entwicklung des Vergleichs zur Sammelklage gegen Google Book Search und Probleme des Urheberrechtssystems in Japan). In: カレントアウェアネス (Current Awareness) 302 (Dezember 2009), S. 12–17. <http://current.ndl.go.jp/ca1702> (Letzter Aufruf: 20.05.2016).

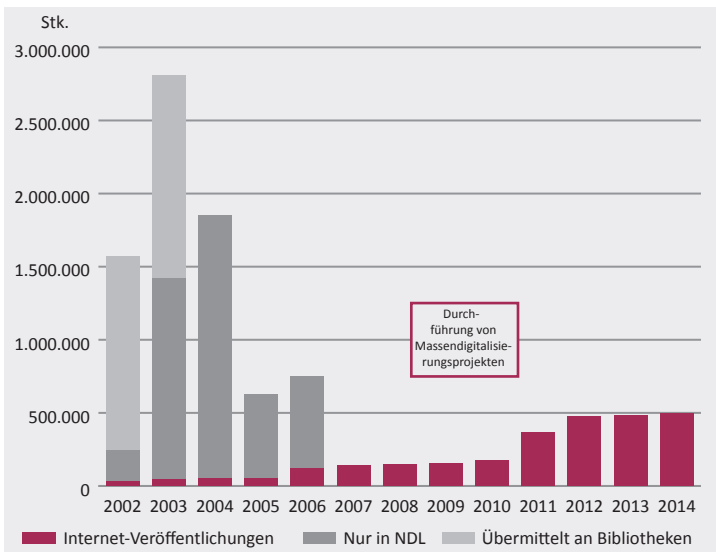


Abbildung 2: Zahlenmäßige Entwicklung der bereitgestellten digitalisierten Bestände

Materialklassifizierung	Internet-Publikationen	Übermittelt an Bibliotheken	Beschränkt auf die Nutzung in der NDL	Gesamtmenge	Jahre – Inhalte
Bücher	350.000	50.000	50.000	900.000	Einreichungen bis 1968
Zeitschriften	9.000	780.000	450.000	1.235.000	Bis 2000 herausgegebene Zeitschriften
Klassische Werke	70.000	20.000	–	90.000	Wertvolle Bücher, wertvolle Handschriften, frühe japanische Literatur vor der Edo-Zeit usw.
Dissertationen	15.000	115.000	10.000	140.000	Eingereichte Schriften von 1991–2000
Historische Tondokumente	1.000	–	48.000	50.000	Z. B. SP-Schallplatten bis ca. 1950
Sonstiges	60.000	–	40.000	100.000	Amtsblätter, Verfassungsdokumente, Dokumente zur japanischen Besatzung usw.
Gesamtmenge	500.000	1.415.000	600.000	2.515.000	

Stand: Ende März 2016. Aufgrund der Rundung der Zahlen kann es vorkommen, dass die Summe der einzelnen Zahlen nicht mit der Gesamtsumme übereinstimmt.

Tabelle 1: Bereitstellung digitaler Daten

ten Büchern die Aufgabe zukomme, diese nutzbar zu machen und auf welche Weise dies erfolgen solle.

Vor dem Hintergrund dieser Situation wurde für die NDL durch eine Revision des Urheberrechtsgesetzes 2009¹⁹ die Möglichkeit zur Digitalisierung zur Erhaltung von Originalbeständen und ersatzweiser Bereitstellung von digitalen Objekten ohne Notwendigkeit der Einholung einer Genehmigung des jeweiligen Urhebers sowie ohne Bindung an Klassifizierungen geschaffen (Inkraftsetzung 2010). Zudem wurde 2009 ein Nachtragshaushalt von ca. 12,7 Milliarden Yen (entspricht circa 102,3 Millionen Euro) für die Kosten der Digitalisierung vorgelegt (2010 wurde als Nachtragshaushalt weiterhin eine Milliarde Yen genehmigt) und die Digitalisierungsprojekte der NDL konnten ohne Verzug weitergeführt werden. Aufgrund der immensen Dimension werden die Digitalisierungsprojekte dieser Zeit von der NDL als „Massendigitalisierung“ bezeichnet.

Als Ergebnis beläuft sich die Anzahl der auf Bücher, Zeitschriften und klassische Werke beschränkten Bestände an Digitalisaten auf ca. 2,2 Millionen. Unter Berücksichtigung von Originalwerken, die sich nicht im Besitz der NDL befinden, liegen insgesamt 2 515 000 digitalisierte Werke vor, die ursprünglich in analoger Form existierten.²⁰ Mittlerweile konnten durch die Nutzung eines Buchungssystems des Generaldirektors des Amtes für Kunst und Kultur, jener Einrichtung, die für die Durchführung der Urheberrechtsprüfung der NDL, für die Verifizierung des Ablaufs von Schutzfristen sowie für die Einholung von Genehmigungen von Urhebern oder die Verwertung verwaister Werke in Japan zuständig ist, 500 000 Werke im Internet für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

3.2 Implementierung eines Dienstes zur Übertragung an Bibliotheken usw.

Bei den auf diese Weise gesammelten digitalisierten Beständen gestaltete es sich mit Ausnahme der als Ergebnis der Verwertung von Urheberrechten öffentlich zugänglich gemachten Werke so, dass diese ausschließlich in den Einrichtungen der NDL genutzt werden konnten.

19 Homepage des Amtes für Kunst und Kultur: 平成21年通常国会 著作権法改正等について (Ordentliche Parlamentssitzung 2009 zur Revision des Urheberrechtsgesetzes). www.bunka.go.jp/seisaku/chosakuken/hokaisei/h21_hokaisei/ (Letzter Aufruf: 20.05.2016).

20 Stand: März 2016. Siehe im Folgenden www.ndl.go.jp/jp/aboutus/digitization/index.html (Letzter Aufruf: 20.05.2016).

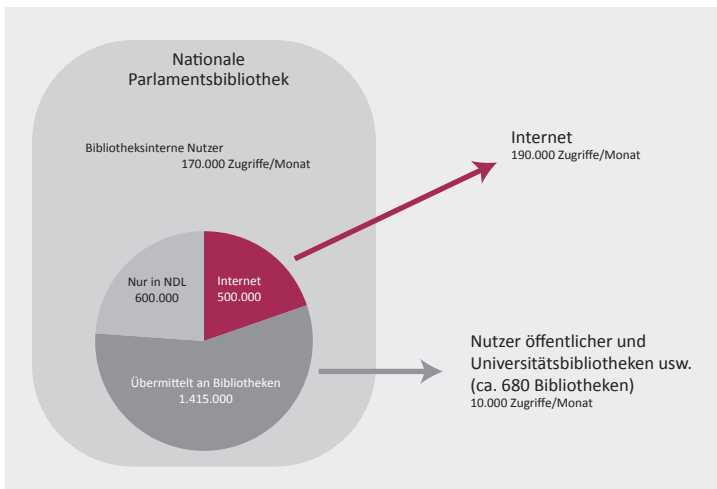


Abbildung 3: Nutzungswege und Zugriffe von digitalisierten Beständen

Zwar werden gedruckte Bücher von der NDL weiterhin an sämtliche Bibliotheken ausgeliehen, doch da das Ziel der Digitalisierung darin besteht, die Nutzung von Originalwerken zur Gewährleistung ihrer Erhaltung grundsätzlich einzustellen, wird sich der Weg der bibliotheksübergreifenden Nutzung auf Dauer als hinfällig erweisen.

Auf der anderen Seite wurde im Rahmen einer „Konferenz zur Erleichterung der E-Book-Zirkulation“ des Amtes für Kunst und Kultur²¹ über die Vor- und Nachteile eines Dienstes zur Übermittlung von digitalen Beständen auch außerhalb der NDL mithilfe eines Netzwerks zur Nutzbarmachung und dessen Sinn diskutiert; als Konsequenz führte man zudem Untersuchungen im Urheberrechtsausschuss des Kulturrats²² durch.

Basierend auf diesen Untersuchungen erfolgte 2012 eine Revision des Urheberrechtsgesetzes.²³ Diese Revision ermöglichte bei allgemein schwierig zu

²¹ Vgl. www.bunka.go.jp/seisaku/bunkashingikai/kondankaito/denshishoseiki/kohyo.html (Letzter Aufruf: 20. 05. 2016).

²² Siehe im Folgenden: Homepage des Amtes für Kunst und Kultur: 文化審議会著作権分科会(第35回)(Sitzung des Urheberrechtsausschusses des Kulturrats [Nr. 35]). www.bunka.go.jp/seisaku/bunkashingikai/chosakuken/bunkaai/35/index.html (Letzter Aufruf: 20. 05. 2016).

²³ Homepage des Amtes für Kunst und Kultur: 平成24年通常国会 著作権法改正等について (Ordentliche Parlamentssitzung 2009 zur Revision des Urheberrechtsgesetzes). www.bunka.go.jp/seisaku/chosakuken/hokaisei/h24_hokaisei/ (Letzter Aufruf: 20. 05. 2016).

beschaffenden Bibliotheksbeständen wie z. B. vergriffenen Büchern eine Übermittlung an öffentliche Büchereien, Universitätsbibliotheken usw. Durch diesen im Januar 2014 gestarteten „Dienst zur Übertragung von digitalisierten Beständen für Bibliotheken“²⁴ können heute ca. 1 415 000 digitalisierte Werke in über 670²⁵ Bibliotheken im ganzen Land genutzt werden.

3.3 Beratungen mit beteiligten Akteuren

Die Ausweitung dieser Digitalisierung und ihrer Nutzung hat potenziell einen großen Einfluss auf die Publikations- und Autorentätigkeit. Aus diesem Grund diskutiert die NDL seit 2008 im Rahmen einer Beteiligtenkonferenz²⁶ regelmäßig mit den von der Bestandsdigitalisierung oder der Nutzung der digitalisierten Bestände betroffenen sowie den daran beteiligten Akteuren wie z. B. den Inhabern von Urheberrechten, Verlegern und Bibliotheken. Ziel ist beispielsweise ein Konsens bei konkreten Verfahren der Zugangsbereitstellung und bei Evaluierungsmethoden für vergriffene Werke, wobei die Initiativen weitergeführt werden. Wenn man sich den gesellschaftlichen Einfluss der Projekte der NDL vor Augen führt, kommt der Konsensbildung eine große Tragweite zu.

Ferner gab es 2014 vergleichbare Konferenzen mit beteiligten Akteuren zum Thema der analogen Tonaufnahmematerialien wie Tonbandkassette, Sonosheet-Schallplatten usw. und 2015 zu audiovisuellen analogen Materialien wie z. B. Laser-Discs, VHS-Videokassetten usw., die auf einen Konsens zur Förderung der Digitalisierung in der Gegenwart abzielten.

- 24 Nähere Einzelheiten hierzu siehe: 100万冊をあなたの街へ: 図書館向けデジタル化資料送信サービスの現況 (1000000 Bücher für Ihre Stadt: Die gegenwärtige Situation des Dienstes zur Übermittlung von digitalen Beständen für Bibliotheken). In: 国立国会図書館月報 (Monatsbericht der Nationalen Parlamentsbibliothek) 643 (Oktober 2014), S. 13–17. <http://dl.ndl.go.jp/info:ndljp/pid/8771520> (Letzter Aufruf: 20.05.2016).
- 25 Aktueller Stand vom 01.04.2016. Eine Liste der Bibliotheken ist auf der folgenden Webseite veröffentlicht: http://dl.ndl.go.jp/ja/soshin_librarylist.html (Letzter Aufruf: 20.05.2016).
- 26 Nähere Einzelheiten hierzu siehe im Folgenden: Homepage der Nationalen Parlamentsbibliothek: 資料デジタル化に関する協議 (Diskussion zur Digitalisierung von Beständen). www.ndl.go.jp/jp/aboutus/digitization/consult.html (Letzter Aufruf: 20.05.2016).

4. Probleme bei der Volltextkonvertierung

4.1 Allgemeine Situation in Bezug auf die Volltextkonvertierung

Bereits seit der Anfangsphase steht bei der Digitalisierung von gedruckten Beständen durch die NDL nicht die Volltextkonvertierung, sondern die Umwandlung in Bilddaten im Mittelpunkt. Die Digitalisierung erfolgte, indem ausgedruckte (oder kopierte) Inhalte mit dem Scanner oder der Digitalkamera in digitale Bilder umgewandelt wurden.

Hierbei gibt es zwei Szenarios. Das Erste besteht darin, dass nicht nur bei klassischer Literatur aus Perioden vor der Edo-Zeit, sondern auch bei mit beweglichen Lettern gedruckten Bücher aus der Vorkriegs- und Kriegszeit die alte Kanji-Schreibweise verwendet wurde, die stark vom Schriftbild der Gegenwart abweicht, weshalb anzunehmen ist, dass es bei der maschinellen Umwandlung ins Textformat Ungenauigkeiten geben wird und die Kosten für den Erhalt von brauchbaren Textdaten erheblich sein werden.

Zudem existiert auch die Möglichkeit, dass kein Konsens darüber erzielt wird, in welchem Umfang und auf welche Weise beispielsweise die Nutzung von Textdaten erfolgen soll. Zwar gab es seit der Veranstaltung der erwähnten Konferenz zur Förderung der Implementierung einer elektronischen Bibliothek Diskussionen über Möglichkeiten, die Benutzerfreundlichkeit der Suche durch Digitalisierung zu verbessern, doch ist es schwer zu sagen, inwieweit die Umwandlung ins Textformat für Suchzwecke rechtlich und gesellschaftlich Anerkennung findet und ob ein allgemeiner Konsens erzielt werden kann.

Aus diesem Grund werden von der NDL parallel zur Umwandlung in Bilddaten Informationen zum Inhalt in Form von Textdaten erstellt, die eine Erhöhung der Benutzerfreundlichkeit bei der Suche gewährleisten.

Andererseits wurden infolge der Revision des Urheberrechtsgesetzes von 2009²⁷ die Einschränkungen von Rechten stark aufgeweicht, was beispielsweise Nutzer/innen mit Beeinträchtigungen des Seh- und Hörvermögens betrifft. Konkret gesagt bedeutet dies, dass es Menschen mit Beeinträchtigungen des Seh- und Hörvermögens usw. gestattet ist, Werke in Schriftform ohne die Genehmigung des Inhabers der Urheberrechte in eine für sie nutzbare Form um-

27 Siehe bspw.: Takayuki Torisawa: 動向レビュー: Google Book Search クラスアクション (集合代表訴訟) 和解の動向とわが国の著作権制度の課題 (Untersuchung aktueller Trends: Tendenzielle Entwicklung des Vergleichs zur Sammelklage gegen Google Book Search und Probleme des Urheberrechtssystems in Japan). In: カレントアウェアネス (Current Awareness) 302 (Dezember 2009), S. 12–17. <http://current.ndl.go.jp/ca1702> (Letzter Aufruf: 20.05.2016).

zuwandeln und zu verteilen. Die Erwartung ist hoch, dass sich durch die Nutzung der digitalen Technologie entscheidende Möglichkeiten eröffnen, lesebezogene Beschränkungen zu beseitigen – z. B. durch auf automatischer Spracherkennung basierende Sprachausgabetechnologien.²⁸

4.2 Projekte zur Volltextkonvertierung

In Anbetracht dieser Situation führte die NDL 2010 einen Praxisversuch zur Volltextkonvertierung²⁹ durch. Die parallele Existenz von Kanji und Hiragana sowie Katakana ist eine besondere Eigenschaft der japanischen Sprache. Da sich im Zuge verschiedener Reformen nach dem Zweiten Weltkrieg die Schriftzeichen zahlreicher Kanji beträchtlich verändert haben, ist zu erwarten, dass die Genauigkeit der Texterkennung bei Beständen aus Zeiten vor dem Zweiten Weltkrieg gering ist. Tatsächlich liegt die durchschnittliche Erkennungsrate bei Werken aus der zweiten Hälfte des 19. bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts bei unter 90 Prozent und es gibt auch Dokumente, bei denen die Rate teilweise 70 Prozent und weniger beträgt.

Allerdings hat sich gezeigt, dass z. B. durch eine nachträgliche Prüfung oder auf Grundlage des Hörverständnisses von Sehbehinderten auch bei geringer Präzision der automatischen Texterkennung von einem konstanten Ergebnis bei der Suche auszugehen ist und dass auch im Falle mehrerer oder weniger Auslesefehler dem Nutzungsbedürfnis von z. B. Sehbehinderten entsprochen werden kann, sich einen Überblick über die Werke zu verschaffen.

Anschließend führte die NDL ein Pilotprojekt durch, das sich für die Korrekturlesearbeiten zur Steigerung der Genauigkeit der automatischen Texterkennung die Methode des Crowdsourcing zunutze machte.

Mit dem NDL Laboratory³⁰ gründete die NDL 2013 die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit Wissenschaftler/innen, in der die Umwandlung ins Textfor-

28 Siehe bspw.: Jun Ishikawa: 電子書籍を読書障壁にしないために: 出版社と国立国会図書館への期待 (Wege zur Vermeidung von Lesebarrieren bei digitalen Büchern: Erwartungen an Verleger und die Nationale Parlamentsbibliothek), 現代の図書館 (Die Bibliothek der Moderne), Bd. 49.2, Juni 2011, S. 83–88.

29 Homepage der Nationalen Parlamentsbibliothek: 全文テキスト化実証実験報告書 (Bericht über den Demonstrationsversuch zur Volltextkonvertierung). www.ndl.go.jp/jp/aboutus/digitization/fulltextreport.html (Letzter Aufruf: 20.05.2016).

30 Zum NDL Laboratory siehe z. B.: ようこそ、実験室へ: NDL ラボの誕生・現在・未来 (Willkommen, Laboratory: Entstehung, Gegenwart und Zukunft des NDL Laboratory). In: 国立国会図書館月報 (Monatsbericht der Nationalen Parlamentsbibliothek) 640/641 (Juli/August 2014), S. 4–11.

mat und die Suche im Text ein zentrales Thema darstellten. Abgesehen vom NDL Laboratory wurde ab 2014 auch das Projekt „Hondigi“³¹ öffentlich zugänglich gemacht, das zum Ziel hatte, auf der Basis von Crowdsourcing Textinhalte für die Suche nach Materialien aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg zu erstellen, deren urheberrechtliche Schutzdauer abgelaufen ist. Zudem wurde 2015 auch ein gemeinsames Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit der japanischen Blindenbibliothek³² ins Leben gerufen mit dem Ziel, Texterkennungsdaten für z. B. Sehbehinderte bereitzustellen, wobei das Korrekturlesen über Crowdsourcing von Ehrenamtlichen übernommen wurde.

Für die Zukunft ist angesichts des Inkrafttretens des Gleichstellungsgesetzes³³ im April 2016 zu erwarten, dass die Initiativen zur Umwandlung ins Textformat für Personen mit Sehbeeinträchtigungen in Zusammenarbeit mit relevanten Institutionen auch weiterhin fortgeführt werden.

5. Zur Einrichtung eines nationalen digitalen Archivs

Im Rahmen des von der japanischen Regierung ausgearbeiteten „Strategieprogramms zum Umgang mit geistigem Eigentum 2015“ („The Intellectual Property Headquarters“, jap. Chiteki Zaisan Senryaku Honbu, 知的財産戦略本部)³⁴ wurden acht grundlegende Maßnahmen zur „Beschleunigung der vorbereiteten Maßnahmen zur Förderung der Archivnutzung“ zur obersten Priorität erklärt (der Begriff „Archiv“ verweist hier auf „digitales Archiv“). Als zentrale Problemfelder wurden z. B. die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen den digitalen Archiven und die starken Schwankungen beim Status der Implementierung von digitalen Archiven in den einzelnen Fachgebieten hervorgehoben, und es erfolgte eine Anpassung der derzeitigen Initiativen der japanischen Re-

31 Vgl. <http://lab.ndl.go.jp/dhii/omk2/> (Letzter Aufruf: 20.05.2016).

32 Siehe im Folgenden: Homepage der NDL: 視覚障害者等へのテキスト化データ提供に向けて日本点字図書館と共同で実験を開始します (Initiierung eines Modellversuchs in Zusammenarbeit mit der japanischen Blindenbibliothek zur Bereitstellung von Textkonvertierungsdaten für Menschen mit Sehbehinderungen). www.ndl.go.jp/jp/news/fy2015/1209926_1830.html (Letzter Aufruf: 20.05.2016).

33 Gesetz zur Förderung der Beseitigung der Diskriminierung aufgrund von Behinderungen (Gesetz Nr. 65 aus dem Jahr Heisei 25 [2013]).

34 Vgl. www.kantei.go.jp/jp/singi/titeki2/kettei/chizaikeikaku20150619.pdf (in japanischer Sprache), www.kantei.go.jp/jp/singi/titeki2/kettei/chizaikeikaku2015_e.pdf (in englischer Sprache), www.kantei.go.jp/jp/singi/titeki2/kettei/chizaikeikaku_2015gaiyou_e.pdf (Kurzversion in englischer Sprache) (Letzter Aufruf: 20.05.2016).

gierung. Auch die NDL als Teil der Legislative ist in vollem Umfang an diesen Initiativen der Regierung beteiligt.

Um den Zugang zu den in ganz Japan eingerichteten digitalen Archiven zu gewährleisten und die Nutzung voranzutreiben, ist die Aggregation von Katalogisierungsinformationen, mit anderen Worten von Metadaten, die darauf hinweisen, welche kulturellen und intellektuellen Informationsressourcen in den einzelnen digitalen Archiven gesammelt und bereitgestellt werden, von besonderer Bedeutung.

Durch die Aggregation und Redistribution von Metadaten wird zugleich ihre Beschaffung und Nutzung ermöglicht, zudem kommt es zu einem regen Informationsaustausch darüber, auf welche Weise kulturelle und intellektuelle Informationsressourcen beschafft werden können und wo.

Um das zu erreichen, beschäftigt sich die NDL mit der NDL-Search. Zwar umfasste die NDL-Search als Suchoption bereits zuvor ca. 100 Datenbanken sowie 100 Millionen Metadaten, zum weiteren Ausbau wurde im März 2015 jedoch eine „Maßnahmenplanung zur Ausweitung der Zusammenarbeit in Bezug auf NDL-Search“³⁵ vorgelegt. Im Rahmen dieser Planung werden am Vorbild der in Europa führenden virtuellen Bibliothek Europeana, in der für jedes einzelne Fachgebiet und jede einzelne Region Aggregatoren eingesetzt sind, die die Funktion von Mittlern übernehmen und Metadaten aggregieren, zukünftige Initiativen ausgerichtet. In Japan stagniert allerdings die Einrichtung von Aggregatoren in jedem einzelnen Fachgebiet und es lässt sich schwer sagen, ob der Weg geebnet ist.

Ferner kann allein durch die Erweiterung und die Bereitstellung von Metadaten kein langfristiger Zugang zu den digitalen Inhalten selbst gewährleistet werden. Das „Archiv zur großen Erdbebenkatastrophe Ost-Japans“ (umgangssprachlich HINAGIKU)³⁶, das in der NDL gegründet wurde und nach der schweren Erdbebenkatastrophe in Ostjapan am 11. März 2011 seine Arbeit aufnahm, hat als kooperatives digitales Archiv für die verschiedensten Aufzeichnungen zur Erdbebenkatastrophe die Aggregation von Metadaten und die Ermöglichung einer integrierten Suche zum Ziel. Allerdings existieren bereits digitale Archive, die wieder eingestellt wurden, da eine Fortsetzung der gemeinsamen

35 Siehe hierzu: NDL Search 国立国会図書館サーチについて > 計画類 (Infos zur Suchfunktion der Nationalen Parlamentsbibliothek > Pläne). <http://iss.ndl.go.jp/information/outline/plan/> (Letzter Aufruf: 20.05.2016).

36 Vgl. <http://kn.ndl.go.jp> (Letzter Aufruf: 20.05.2016). Siehe hierzu: Hinagiku: NDL's continued efforts to transmit records of the Great East Japan Earthquake to the future generations. In: National Diet Library Newsletter 193 (2014). www.ndl.go.jp/en/publication/ndl_newsletter/193/932.html (Letzter Aufruf: 20.05.2016).

Aktivitäten der kooperierenden Organisationen unmöglich war. Um dieser Situation entgegenzuwirken, sind Initiativen seitens der NDL zur Realisierung der Langzeiterhaltung kultureller und intellektueller Informationsressourcen gefordert.

Zudem existiert bei digitalen Informationen das allgegenwärtige Risiko einer Veralterung des Formats oder der Wiedergabeumgebung (Software, Geräte). Die NDL führte zwar ab 2002 eine grundlegende Untersuchung durch³⁷, allerdings muss angemerkt werden, dass sich die Studien in Japan auf diesem Gebiet, verglichen mit Europa und Amerika, eher schleppend gestalten. Es lässt sich feststellen, dass zusätzlich zur Fortführung der eigenen Studien der NDL Initiativen notwendig sein werden, die die gemeinsamen gesellschaftlichen Herausforderungen angehen.

Wenn hinsichtlich der Nutzbarmachung beide Wege – sowohl die Einrichtung der Umgebung als auch die Gewährleistung eines permanenten Zugangs – miteinander kombiniert werden, ist zu hoffen, dass Sammlung und Nutzung des kulturellen Gedächtnisses stattfinden können. So können in rascher Folge neue kulturelle und intellektuelle Erzeugnisse entstehen.

Die zu bewältigenden Herausforderungen sind zahlreich und der Weg ist beschwerlich. Dennoch führt die NDL ihre Initiativen beständig fort, um die Errungenschaften der japanischen Gesellschaft an kommende Generationen weiterzugeben und sie für diese nutzbar zu machen. Somit sollte der Grundstein dafür gelegt sein, dass das kulturelle Erbe Japans auch weltweit Aufnahme findet.

EE

37 Siehe im Folgenden: Homepage der Nationalen Parlamentsbibliothek: 電子情報の長期利用保証に関する調査研究 (Studie zur Langzeitnutzung und -erhaltung von elektronischen Informationen). www.ndl.go.jp/jp/aboutus/dlib/preservation/research.html (Letzter Aufruf: 20.05.2016).

Zum Autor

Toshiyasu Oba arbeitet seit 1990 in der japanischen Nationalen Parlamentsbibliothek. Er unterstützte von 2006 bis 2012 als Assistenzdirektor und Direktor in der Kansai-kan die Digitalisierungsinitiative der Nationalen Bibliothek, in erster Linie die Webarchivierung. 2012 wechselte er zu der neu errichteten Abteilung Digital Information und leitete den Aufbau des NDL Great East Japan Earthquake Archive (<http://kn.ndl.go.jp/node?language=en>). Im Juni 2014 moderierte er das Symposium, das die NDL zusammen mit dem Goethe-Institut Tokio organisierte. Zurzeit ist er in der Finanzabteilung tätig und bemüht sich um zusätzliches Budget.

Toshiyasu Oba hat ein besonderes Interesse an der Geschichte der Bibliotheken und gründete 2010 eine Lerngruppe für Bibliothekare und Wissenschaftler (<http://toshokanshi-w.blogspot.jp/>). Außerdem hat er eine Vorliebe für die japanische Otaku-Kultur.

Twitter: @tsysoba